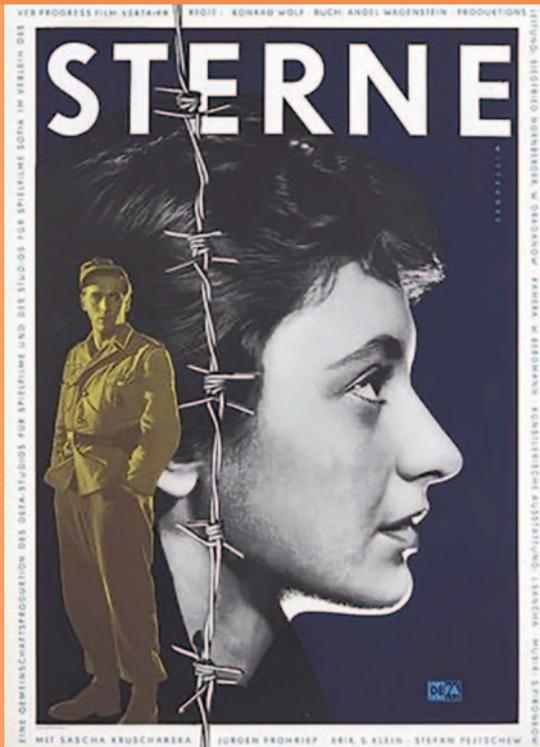


STERNE

DDR/Bulgarien 1959, s/w, 92 Min.

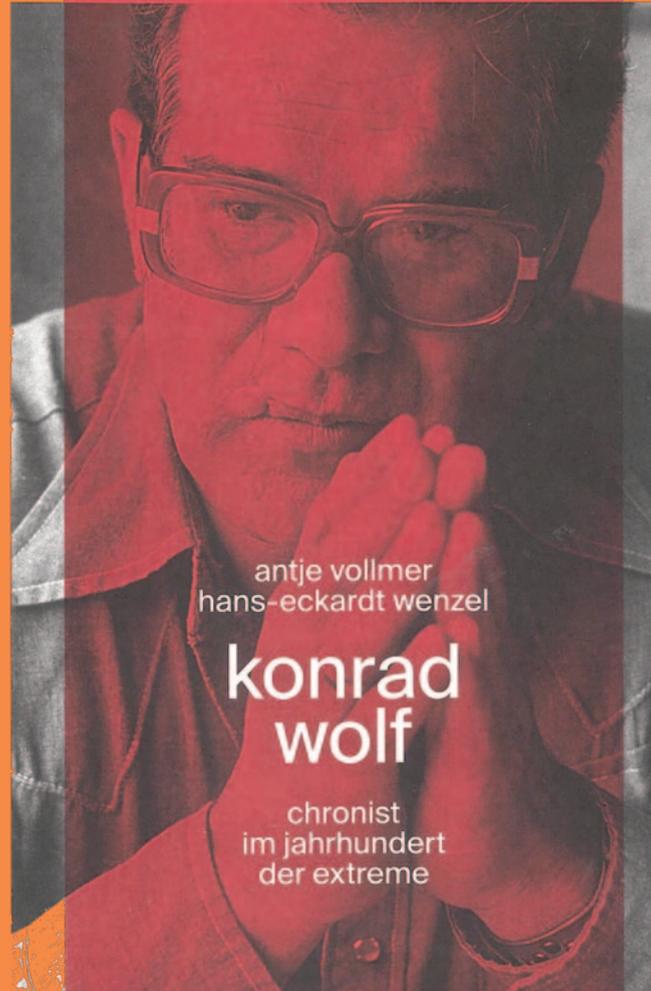
Regie: Konrad Wolf, Darsteller: Sascha Kruscharska, Jürgen Frohriep, Erik S. Klein u.a.



"In einem bulgarischen Dorf begegnet der deutsche Unteroffizier Walter 1943 der jüdischen Zwangsarbeiterin Ruth. Langsam erkennt er seine Mitschuld am Elend der Deportierten; eine hoffnungslose Liebe zwischen den beiden beginnt. Walters Versuche, das Mädchen vor dem Abtransport nach Auschwitz zu retten, bringen ihn in Kontakt mit bulgarischen Partisanen, scheitern jedoch auf tragische Weise. Ein Film voller Poesie, Gefühl und menschlicher Haltung mit einer hervorragenden schauspielerischen Leistung von Sascha Kruscharska. Konrad Wolf schuf ... einen der beeindruckendsten Filme des DDR-Kinos." (filmdienst)

Dieser DEFA-Film gilt als erster deutscher Film, der sich mit der Verantwortlichkeit der Deutschen im Holocaust auseinandersetzt. Er wurde 1995 zu einem der 100 wichtigsten deutschen Filme gewählt.

(Wir zeigen den Film im Anschluß an das Pogrom-Gedenken in Alt-Strelitz am Sonntag, 9. 11. um 18.30 Uhr im Fabrik.Kino 1)



Die Andere
Bibliothek

Hrsg.:

Verein für Kultur, Umwelt und Kommunikation e.V.

Sandberg 3 a, 17235 Neustrelitz

Tel. 03981 - 20 31 45, Fax - 20 31 75

vfkk@basiskulturfabrik.de - www.vfkk-neustrelitz.de

Das Kino 2 wird gefördert von der Stadt Neustrelitz und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

verantwortlich i.S.d.P.: Host Conradt, Neustrelitz

fabrik.

8 - 11 / 25

Konrad Wolf



Konrad Wolf 100

Logo: DEFA - Stiftung

Alte Kachelofenfabrik • Sandberg 3 a • D-17235 Neustrelitz
Telefon: 0 39 81 - 20 31 45 • Telefax: 0 39 81 - 20 31 75
e-mail: info@basiskulturfabrik.de • Internet: www.basiskulturfabrik.de

SOLO SUNNY

DDR 1979, Farbe, 104 Min.

Regie: Konrad Wolf

Darsteller: Renate Krößner, Dieter Montag u.a.



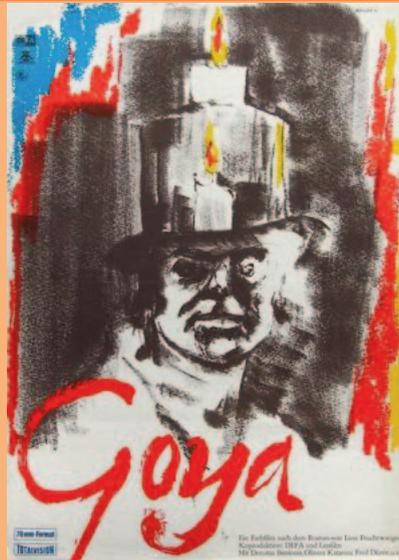
"'Is' ohne Frühstück. Is' auch ohne Diskussion.' – Die Ost-Berliner Sängerin Ingrid Sommer, genannt Sunny, entscheidet selbstständig und frei, was in ihrem Leben passiert. Zu Kompromissen ist sie nicht bereit. Mit einer Band tingelt sie quer durch die DDR. Der große Erfolg bleibt ihr verwehrt. Sunny sehnt sich nach Glück und Anerkennung. Als sie sich gegen sexuelle Übergriffe eines Bandkollegen wehrt, fliegt sie aus der Gruppe und wird durch eine jüngere Sängerin ersetzt." (Defa-Stiftung) " ... mit treffsicheren Dialogen, heiter und leicht inszeniert. Zugleich ein mutiges Plädoyer gegen gesellschaftliche Bevormundung, für Individualität und den eigenen Weg durchs Leben." (filmdienst)

(läuft 14. bis 16. 8. jeweils um 20 Uhr)

GOYA

DDR/UdSSR 1969/70, 134 Min.

Regie: Konrad Wolf, Darsteller: Donatas Banionis, Olivera Vuco, Fred Düren, Rolf Hoppe, Ernst Busch



Ausgehend von der literarischen Vorlage, dem Roman von Lion Feuchtwanger, zeigt Konrad Wolf den Künstler Goya als einen Mann des Widerspruchs, der zwischen Königstreue und Volksverbundenheit, zwischen ehelicher Treue und seiner Leidenschaft zu Herzogin Alba wankt. Die Schicksalsbegegnung mit der Sängerin Maria Rosario verändert sein Leben. Als Hofmaler Karls IV. von Spanien ist Don Francisco de Goya y Lucientes zu Ansehen und Wohlstand gekommen. Seine Gemälde zieren die Galerien der Schlösser. In leidenschaftlicher Liebe fühlt er sich zu der Herzogin Alba hingezogen, und gleichzeitig hasst er die hochnäsige Aristokratin in ihr. Er glaubt an den König und die Kirche, genießt seine Stellung bei Hofe. Doch er ist durch und durch Spanier und liebt das Volk. In einer Madrider Taverne begegnet er der Sängerin Maria Rosario, später muss er miterleben, wie sie von der Inquisition verurteilt wird. Je weiter er in das Leben des Volkes eindringt, daraus Motive für seine Kunst schöpft, desto größer wird seine innere Pein angesichts der Zustände im Land. Seine Kunst wird zum adäquaten Ausdruck der revolutionären Bewegung des Volkes. So gerät er selbst in die Fänge der Inquisition. Aber er schwört der Wahrheit seiner Bilder nicht ab und wählt das Exil. ("Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg", DEFA-Spielfilme 1946-1992)

(läuft vom 18. bis 20. 9. jeweils um 20 Uhr)

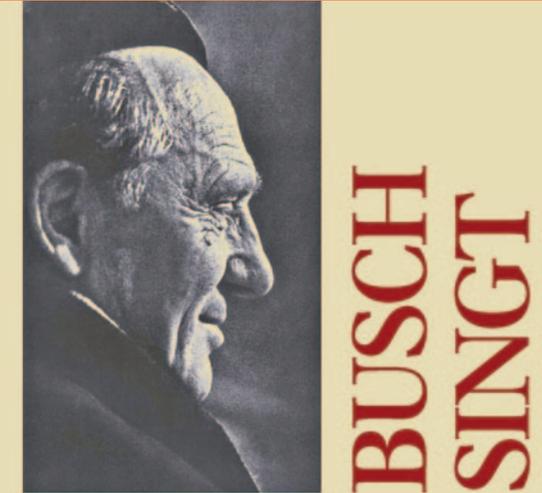
"Lesung & Film"

BUSCH SINGT

DDR 1982, Farbe/s-w, 124 Min.

Regie: Konrad Wolf

WENZEL ist am 8. 10. im Kino !



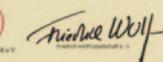
Mit Beiträgen von

Jürgen Schebera

Carola Schramm mit Carmen Bärwaldt

Hans-Eckardt Wenzel

Konrad Wolfs letzter Film
Die DEFA-Kinofassung



edition bodoni

"Ein Film über die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts, dessen verbindendes Glied die Lebensgeschichte von Ernst Busch darstellt. Die Gesänge von Ernst Busch kommentieren die Bilder und Ereignisse im Jahr 1935: mit der Einführung der Wehrpflicht, des Arbeitsdienstes, dem Beginn der militärischen Aufrüstung und schließlich mit der Verabschiedung der Nürnberger Rassengesetze werden die Grundsteine für den Zweiten Weltkrieg und für die Massenvernichtung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland gelegt. Im Jahr 1940 wird Busch von Belgien nach Südfrankreich deportiert. Nach einem Fluchtversuch aus dem Lager wird er der Gestapo übergeben, die ihn bis zum Kriegsende inhaftierte - bis er schließlich dort von der Roten Armee befreit wurde." (DEFA-Stiftung)

(läuft am 8. 10. um 19 Uhr mit einer Einführung von WENZEL - vom 9. bis 11. 10. um 20 Uhr im Kino 2)